Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 9

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verwaltet, so daß er eine unentbehrliche Stütze geworden ist. Solche Mitarbeit verdient volle Würdigung. Die Kommission drückte durch ein Geschenk ihren Dank aus und zu Weihnachten überraschten wir Johannes mit dem silbernen Anhänger des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins. Ihm, wie auch seinem Kollegen, Herrn Heinrich Schaufelberger, der ebenfalls zu unserer vollen Zufriedenheit wirkt, danken wir herzlich für die Dienste.

Angesichts der nur guten Erfahrungen, die wir mit unserm Heim machen, sehen wir der geplanten Erweiterung freudig und vertrauensvoll entgegen. Unsere Waren empfehlen sich durch ihre Qualität selbst; wir haben einen sich immer vergrößernden Kreis regelmäßiger Abnehmer und wenn dieser Bericht uns neue Kunden zuführt, sind wir dafür dankbar.

Allen denen aber, die uns auf irgend eine Weise unterstützten, sagen wir herzlichen Dank und verbinden damit die Bitte, auch fernerhin unser zu gedenken. Vorsteher Stärkle.

(Schluß folgt.)

Aus Taubstummenanstalten

Hohenrain. Am 23. Juli fanden die Schlußprüfungen statt. Es waren frohe Tage für die Zöglinge und ein Ehrentag für den Direktor und die Lehrerschaft. Hohenrain hat das Glück, einen überaus tüchtigen, kraftvollen und energischen Direktor an der Spitze zu haben, einen begeisterten Schulmann und Kinderfreund, der seiner großen, schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen ist. Ihn unterstützen kräftig vortreffliche, hingebende Lehrerinnen und Lehrer und eine treubesorgte, umsichtige Haushälterin und Sekretärin, Oberin Schwester Bemba, die sich durch ihr 42jähriges Wirken an der Anstalt hochverdient gemacht hat. Diesen vereinten Kräften ist es zu verdanken, wenn die Erziehung hier so schöne Früchte trägt.

Daß in Hohenrain speziell auch der Haushaltungskunde, sowie der Handfertigkeit der Knaben große Aufmerksamkeit geschenkt wird, das bezeugte die prächtigte Ausstellung der während des Jahres angefertigten Arbeiten und Zeichnungen.. Es ist geradezu erstaunlich, was geleistet wurde. Der Kanton Luzern kann stolz sein auf diese Bildungsstätte.

Freiburg. Am 24. Juli war das Examen der Taubstummenanstalt Guintzet. Es begann um 7½ Uhr vormittags mit einem Dankgottesdienst. Herr Schulinspektor Rosset leitete das Examen; auf diese Weise kam am besten zu Tage, was die Kinder gelernt hatten. Es wird deutsch und französisch unterrichtet, also sind es eigentlich zwei Schulen. Die Resultate waren erstaunlich, wie sich der Schulinspektor ausdrückte. Die Welschen haben ein sehr bezeichnendes Wort für die entstummten Taubstummen, sie sagen: „sourdparlant", genau übersetzt: taubsprechend. Im Deutschen kann man nur sagen: gehörlos, denn taubstumm trifft nicht mehr zu, wenn die Kinder sprechen gelernt haben und sich später im Reden vervollkommnen.

Die Lehrschwestern haben an diesem Examen ein sprechendes Zeugnis abgelegt von Fleiß, Ausdauer und beispielloser Hingabe, denn man glaubte sich in eine normale Primarklasse versetzt. Der Schulinspektor erklärte diese „sourdparlants" Kinder als fähig, mit den normalen Kindern zu wetteifern. Dem Examen wohnten auch Nationalrat Buchs, sowie verschiedene angesehene Persönlichkeiten bei. Dem Institut Ingenbohl wurde verdientes Lob gespendet für seine segensreiche Arbeit an den Taubstummen.

Büchertisch

Die **„Schweizerfamilie"** (das rote Heft) ist mit Recht die beliebteste Familienzeitschrift, weil sie schweizerisch heimelig, aktuell, interessant und in Wort und Bild stets sorgfältig ausgewählt ist. Preis halbjährlich Fr. 7.—, pro Nummer 35 Cts. Probenummer gratis.

Briefkasten

B. Z. in H. Dank auch Ihnen für Brieflein und Gaben! Gott Lob, daß es Ihnen wieder besser geht, und daß er uns beide gesund sein läßt.

K. R. in St. G. Ja, das Tößtal ist schön und lieblich, ich kenne es auch. Gewiß hat Ihnen die Kur gut getan. — Gegen jemand, der ein ganzes Menschenalter sich den Taubstummen widmet und dessen wahrhaft edle Absichten allgemein bekannt sind, sollte man respektvoller sein! Besten Gruß!

Dr. P. Sch. in L. Besten Dank für Gesandtes! Ich meine, in einem rein historischen Werk muß man doch die historische Schreibweise „Amman" beibehalten. Jene zwei Notizen hatte ich schon selbst in Ihrem Museum abgeschrieben, danke für die Aufmerksamkeit! „Langsam, aber sicher", heißt es bei meiner Arbeit. Um zu Wesentlichem zu kommen, muß man sich doch immer durch einen Wust hindurch arbeiten. Sobald aber alle Auszüge und Notizen beisammen sind, wird es